



Mittwoch, 28. September 2022, 17:00 Uhr
~1 Minuten Lesezeit

Die Gas-Lüge

Im Rubikon-Exklusivinterview führt der Energieexperte Frank Hennig aus, wie und warum die aktuelle Politik Deutschlands die Wirtschaft in den Abgrund treibt.

von Flavio von Witzleben
Foto: ssuaphotos/Shutterstock.com

Die Versorgungssicherheit Deutschlands steht gegenwärtig auf dem Spiel. Im Zuge der politisch verkündeten „Zeitenwende“ droht uns eine hausgemachte Energiekrise, die historisch

ihresgleichen sucht und zu massiven Verwerfungen auf den Märkten geführt hat. Die Preise schnellen ins Unermessliche, und der Bürger soll wie immer die Zeche zahlen. Die Politik versucht mit Maßnahmen wie einer „Strompreisbremse“, einer „Gasumlage“ und verschiedenen Rettungspaketen, das eigene Versagen einer ideologisch betriebenen Politik zu kaschieren. Im Interview mit Rubikon erläutert der Diplomingenieur für Kraftwerksanlagen, der lange Zeit in Kraftwerken eines großen Energieunternehmens gearbeitet hat, welche Szenarien im Winter auf uns zukommen könnten.

Politisch gewollt, von Verbrauchern mit Schrecken erwartet: Seit Anfang September liefert Russland kein Gas mehr durch Nord Stream 1. Durch den Verlust seines wichtigsten Lieferanten muss die Bundesrepublik nun vermehrt Gas zu übersteuerten Preisen aus anderen Ländern importieren. Die Füllstände der Gasspeicher sind aktuell bei etwas mehr als 90 Prozent und damit noch knapp 5 Prozent unter dem Ziel von 95 Prozent für Anfang November. Je nachdem wie kalt der Winter wird, werden diese Speicher wohl bis Anfang des neuen Jahres für mehr oder minder warme Wohnungen sorgen.

„Diese Krise ist hausgemacht“, sagt Energieexperte Frank Hennig im Interview mit Rubikon und erläutert, wie es um die Versorgungssicherheit Deutschlands steht. Wenn keine realistischen Alternativen zu russischem Gas gefunden würden, drohe diesen Winter ein Blackout mit verheerenden Folgen für die deutsche Wirtschaft und die Endverbraucher. Wie hoch die Gefahr einer flächendeckenden Abschaltung tatsächlich ist, erfahren Sie im

Interview.

Video ([https://odysee.com/\\$/embed/@RubikonMagazin:d/Die-Gasluege:5?r=8e18FGc9PXqTwxYzo7tXBFBcgnMK4Niz](https://odysee.com/$/embed/@RubikonMagazin:d/Die-Gasluege:5?r=8e18FGc9PXqTwxYzo7tXBFBcgnMK4Niz))

Flavio von Witzleben im Gespräch mit Frank Hennig
(<https://odysee.com/@RubikonMagazin:d/Die-Gasluege:5?r=8e18FGc9PXqTwxYzo7tXBFBcgnMK4Niz>)

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Flavio von Witzleben, Jahrgang 1992, arbeitet als freier Journalist für den Rubikon. Er studierte 7 Jahre in Mainz, Witten und Granada Philosophie, Geschichte und Politik. Seine kritische Haltung den Medien und der Politik gegenüber entwickelte er 2014 während der Ukraine-Krise, mit welcher er sich auch in vielen publizierten Artikeln befasste. Seit März 2020 hat er neben Jens Lehrich die **Videoredaktion**

(<https://www.rubikon.news/kolumnen/rubikon-videos>) übernommen und führt hierbei Interviews für den Rubikon. Gäste waren unter anderem Dr. Sucharit Bhakdi, Dirk Müller oder Dr. Daniele Ganser. Er ist außerdem Mitglied der Jugendredaktion und schreibt für die Kolumne „**Junge Federn**“ (<https://www.rubikon.news/kolumnen/junge-federn>)“.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz** ([Namensnennung -](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International

(<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert.

Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.